



Beilagen: Neue Pöschelle und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Anstunfts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 39.

Tarnowitz, Mittwoch, den 10. Mai 1900.

Jahrg. XXVIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

A. III. 2930. Tarnowitz, den 9. Mai 1900.
 Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der königlichen Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, in Oppeln vom 31. März d. Js. — Extra-Beilage zu Stück 16 des Amtsblatts — bringe ich nachstehend den abgeänderten Vertheilungsplan der von den Guts herrschaften und Gemeinden des Kreises für das Rechnungsjahr 1900 an die Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Oppeln zu leistenden Beiträge zur Kenntniß mit dem Ersuchen, die auf die Beteiligten entfallenden Antheile in vierteljährlichen Raten im Voraus an die hiesige Kgl. Kreisaffe abzuführen.

Vertheilungsplan

der von den Gemeinden und Gütern des hiesigen Kreises für die Zeit vom 1. April 1900 bis Ende März 1901 an die Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Oppeln zu leistenden Beiträge.

Nr.	Bezeichnung des Schulverbandes.	Zum Schulverbande gehören.	Der Beitrag zur Alterszulagekasse beträgt für den Schulverband		Der Beitrag vertheilt sich auf die Guts herrschaften und Gemeinden wie folgt:		Bemerkungen.
			Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	
1	Tarnowitz	Stadt Tarnowitz	6719	—	6719	—	
2	Georgenberg	Gut Georgenberg Stadt Georgenberg	435	—	145	290	
3	Alt-Chechlaw	Gut Alt-Chechlaw Gut Neuded Gem. Alt-Chechlaw Gem. Neu-Chechlaw Gem. Drinitz (für Ostrosniza u. Biska)	435	—	145	290	
4	Alt-Nepten	Schulverband	290	—	290	—	
5	Alt-Tarnowitz—Oppatowitz	Gut Alt-Tarnowitz—Oppatowitz Gem. Alt-Tarnowitz Gem. Oppatowitz	232	—	77	155	Von der Verbandskasse zu zahlen.
6	Brosławitz	Gut Brosławitz Gut Kempczowitz Gem. Brosławitz Gem. Kempczowitz	174	—	33	141	
7	Friedrichshütte	Fiskalische Hüttenchule	174	—	174	—	
8	Friedrichswille	Gut Friedrichswille Gem. Friedrichswille	116	—	38	78	
9	Groß-Wilkowitz	Gut Groß-Wilkowitz Gem. Groß-Wilkowitz	116	—	38	78	
10	Groß-Zyglin—Bibiella—Drinitz	Schulverband	290	—	290	—	Von der Verbandskasse zu zahlen.
11	Koslowagora	Gut Koslowagora Gem. Koslowagora	174	—	58	116	
12	Larischhof	Hausväter in Larischhof	58	—	58	—	
13	Lassowitz—Sowitz	Gut Lassowitz—Sowitz Gem. Lassowitz Gem. Sowitz	348	—	116	232	
14	Wiedar	Gut Wiedar Gem. Wiedar Gem. Larischhof	116	—	38	78	
15	Mikultschütz	Gut Mikultschütz Gem. Mikultschütz	1508	—	502	1006	
16	Kalfo	Gut Kalfo Gem. Kalfo	232	—	77	155	
17	Neuded	Hausväter Neuded	174	—	174	—	
18	Drzech	Gut Drzech Gem. Drzech	116	—	38	78	
19	Piaszyna—Pniowitz—Boruschowitz	Gut Piaszyna—Pniowitz Gem. Piaszyna Gem. Pniowitz Gem. Boruschowitz	609	—	203	406	
20	Pilzendorf	Gut Pilzendorf Gem. Pilzendorf	116	—	38	78	
21	Platowitz	Gut Platowitz Gem. Platowitz	174	—	58	116	
22	Radzionkau	Gut Radzionkau Gem. Radzionkau	1373	75	457	916	
23	Rudy-Bielar—Bobrownik	Schulverband	522	—	522	—	Von der Verbandskasse zu zahlen.

Nr.	Bezeichnung des Schulverbandes.	Zum Schulverbande gehören.	Der Beitrag zur Alterszulagekasse beträgt für den Schulverband		Der Beitrag vertheilt sich auf die Guts herrschaften und Gemeinden wie folgt:		Bemerkungen.
			Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	
24	Rybna	Gut Rybna Gem. Rybna	261	—	87	174	
25	Stollarzowitz	Gut Stollarzowitz Gem. Stollarzowitz	232	—	77	155	
26	Trodenberg	Gut Trodenberg Gem. Trodenberg Gem. Bobrownik (für Blechowka und Lazarowka)	348	—	116	232	
27	Wieschowa	Gut Wieschowa Gem. Wieschowa	290	—	96	194	

Der Landrath.
von Schwerin.

Verschiedene Behörden.

B e s c h l u ß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Mikultschütz belegenen, im Grundbuche von Mikultschütz Blatt Nr. 377 auf den Namen des Bergmanns Ignaz Wolniza zu Mikultschütz eingetragenen Grundstückes wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat.
 Der auf den 8. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr bestimmte Termin fällt weg.
 Tarnowitz, den 7. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths Salomon Blumenthal in Bobrownik ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
 den 13. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr
 vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 16, bestimmt.
 Tarnowitz, den 11. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Radzionkau belegenen, im Grundbuche von Radzionkau Blatt Nr. 445 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bergmanns Philipp Pietryga zu Radzionkau eingetragenen Grundstückes besteht, soll dieses Grundstück am 10. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.
 Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0449 ha mit 120 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
 Tarnowitz, den 8. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Mikultschütz belegenen, im Grundbuche von Mikultschütz Blatt Nr. 484 und Blatt Nr. 491 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Grubenaufsehers (bezw. Aufsehers) Albert Sgonia zu Mikultschütz eingetragenen Grundstücke am 12. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.
 Das Grundstück Blatt Nr. 484 Mikultschütz ist groß 0,0691 ha und hat einen Nutzungswert von 876 Mark. Das Grundstück Blatt Nr. 491 Mikultschütz ist groß 0,5921 ha und ist mit 2 Thlr. 78 Cent Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.
 Tarnowitz, den 7. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

B e t a n n t m a c h u n g.

Der Bauer Anton Machura aus Klein-Zyglin wird hiermit als Trunkenbold erklärt. Gemäß § 4 der Regierungsverordnung vom 18. September 1885 dürfen Gast- und Schankwirth, sowie Kleinhändler mit geistigen Getränken dem Genannten weder Getränke verabreichen, noch ihm den Aufenthalt in ihren Schanklokalen gestatten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden bestraft, im Wiederholungsfall aber wird das Verfahren auf Conzeptionsentziehung eingeleitet werden.
 Georgenberg, den 12. Mai 1900.

Der Amtsvorsteher.
Seidel.

Bekanntmachung.

Der Rothlauf unter den Schwarzviehbeständen des Dominiums Kopanina ist erloschen.

Kopanina, den 12. Mai 1900.

Der Amts-Vorsteher.
Freiherr von Fürstenberg.

577

Bekanntmachung.

Bei dem Pferde des Fuhrmanns Norbert Haida hier selbst ist die Influenza erloschen.

Radzionkau, den 11. Mai 1900.

Der Amts-Vorsteher.
Wahner.

578

N i c h t a m t l i c h e r T e i l .

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Im Reichstage beginnt man sich mit der Notwendigkeit vertraut zu machen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach eine Tagung bis über Pfingsten hinaus notwendig werden wird. Der fast allgemein gehegte Wunsch, die fünf Unfall-Versicherungs-Gesetze unter Dach zu bringen, ist nur zu berechtigt. Wenn aber die Erledigung dieser Entwürfe — bisher sind erst zwei verabschiedet — auch noch eine Reihe von Sitzungen in Anspruch nehmen wird, so liegt die eigentliche Ursache für die wahrscheinliche Notwendigkeit einer längeren Tagung doch nicht bei diesen Gesetz-Entwürfen, sondern in der späten Inangriffnahme der Flotten-Vorlage.

Es hat Wochen gedauert, bis die Kommission, der das Flotten-Gesetz überwiesen wurde, an die Arbeit ging, und ihre Arbeit hat sich dann durch die eingehende Behandlung der Deckungsfrage sehr in die Länge gezogen. Erst am 15. d. Mts. begann die zweite Lesung der Vorlage in der Kommission, und wenn sie auch schnell und glatt erledigt werden sollte, so wird doch die Herstellung des schriftlichen Berichtes und seine Drucklegung so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß mit einer Beratung im Plenum vor Pfingsten nicht mehr zu rechnen ist. Mit der Feststellung dieser Tatsache soll der Flotten-Kommission kein Vorwurf gemacht werden. Der Weg, den sie zu der Lösung ihrer Aufgabe beschritt, war nach der Stellungnahme der Parteien der einzige, der zum Erfolg führen konnte, und daher muß er gut geheissen werden.

Vor Pfingsten wird es sicherlich gelingen, die Unfall-Versicherungs-Gesetze und auch noch das Reichs-Seuchen-Gesetz fertig zu stellen. Nach Pfingsten wird es dann vor allem darauf ankommen, ein beschlußfähiges Haus, wenn auch nur auf eine Woche, zusammenzubringen. Durch die Presse geht die Meldung, daß das Zentrum darauf bestehe, vor diesem beschlußfähigen Plenum in erster Linie, d. h. noch vor dem Flotten-Gesetz, die Lex Heinze zu beraten, deren Verabschiedung bekanntlich vor Ostern an der Obstruktion der Linken scheiterte. Es ist durchaus erklärlich, daß die Reichstags-Mehrheit, die hinter der Lex Heinze steht, vor der Obstruktion der Minderheit nicht zurückweichen und es noch einmal versuchen will, das Gesetz fertig zu stellen. Ebenso unzweifelhaft ist es aber auch, daß die Obstruktion wieder einsetzen und daß es zu lebhaften parlamentarischen Kämpfen kommen dürfte. Ob sich in diesem Kampfe, wenn er geschickt eingeleitet und zäh durchgeführt wird, ein beschlußfähiges Haus auf längere Zeit wird beisammen halten lassen, erscheint zweifelhaft; aus diesem Grunde dürfte es geboten sein, in erster Linie das wichtigste Gesetz, und das ist in diesem Fall zweifellos die Flotten-Vorlage, unter Dach zu bringen.

Das Schicksal der wichtigen Gewerbe-Ordnungs-Novelle ließe sich dann mit einer Abstimmung über den einen noch ausstehenden Paragraphen in unmittelbarem Anschluß an die Schlußabstimmung über das Flotten-Gesetz erledigen. Wenn dann die Reichstags-Mehrheit lediglich durch das Interesse für die Lex Heinze sich zusammenhalten läßt, so dürfte die Opposition bald die Aussichtslosigkeit ihres Widerstandes einsehen und sich dem Willen der Mehrheit unterwerfen.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser hat am Dienstag Schloß Urville wieder verlassen und sich nach Wiesbaden zur Generalprobe des „Oberon“ begeben. Zwischen dem 20. und 23. Mai wird der Kaiser in Prödelwitz zur Jagd eintreffen. Für den Aufenthalt daselbst sind einstweilen 5 bis 8 Tage vorgesehen.

Der Großherzog von Hessen hat mit der Torpedo-Flottile von Bingen eine Fahrt nach Mainz unternommen. Sonntag fand am Nationaldenkmal auf dem Niederwald eine große patriotische Feier statt. Straßburg wird die Flottille auch anlaufen, doch mit Ausnahme des Dionsbotes, für welches der Wasserstand unzureichend ist.

Aus Anlaß der Volljährigkeit des Kronprinzen hat auch Prinz Viktor Napoleon an den Kaiser ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Anfangs des nächsten Monats wird der kaiserliche Hof den Besuch des japanischen Prinzen Kanin, eines Verwandten des Kaisers von Japan, empfangen. Der Prinz entspricht damit einer Einladung des Prinzen Heinrich, den er während dessen jüngsten Aufenthalts in Tokio auf den Besichtigungen und Ausflügen begleitet hat.

Die dritte Lesung der Lex Heinze wird am bevorstehenden Donnerstag, den 17. Mai, im Reichstag fortgesetzt werden. Seitens der Gegner dieser Vorlage wird wieder Obstruktion vorbereitet, die jedoch einen milderen Charakter annehmen soll.

Der Kaiser lud sämtliche noch lebenden Nachkommen Webers zur wiesbadener Oberon-Aufführung ein. Der Sultan übersandte dem Kaiser Abbildungen des

Harems, nach welchen die Zimmer der Favoritin Roschana für den „Oberon“ inszeniert wurden.

Die Regierung berechnet die Mehreinnahmen aus der Reichstempelrevision nach den Beschlüssen der Budgetkommission in erster Lesung auf 45 Millionen Mark.

In Sachen des Fleischbeschaugesetzes sollen nunmehr alle Bundesregierungen mit Ausnahme der beiden Hansestädte ihre Zustimmung zu dem Kompromißantrage haben erklären lassen. Falls sich hierzu auch im Reichstag eine Mehrheit finden sollte, wäre demnach das Zustandekommen des Gesetzes auf dieser Grundlage als gesichert zu betrachten.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor von Liebert, gedenkt nach Berlin zu kommen und hier noch einen letzten Versuch zur Bewilligung der vom Reichstag abgelehnten ostafrikanischen Zentralbahn zu machen. Der Gouverneur soll entschlossen sein, bei Verfassung der Eisenbahn die Verantwortlichkeit für die Entwicklung in Ostafrika nicht länger zu tragen, sondern von seinem Posten zurückzutreten.

Die Marine-Verwaltung beschloß, in Westindien dauernd ein deutsches Kriegsschiff zu stationieren und verfügte die Entsendung des neuerbauten Kanonenbotes „Luchs“ ins Antillenmeer.

Ende dieser Woche treten wieder 17 türkische Offiziere in den preussischen Armeedienst.

Der hamburger Dampfer „Livorno“ wird als verschollen erklärt und ist zweifelsohne mit 31 Mann Besatzung untergegangen.

In Chemnitz, Leipzig und ganz Württemberg haben während der letzten Tage und Nächte starke Schneefälle stattgefunden.

Nach einer Feststellung des Reichs-Versicherungsamts liefen am 1. April dieses Jahres 343 314 Invalidenrenten und 194 869 Altersrenten. Die Invalidenrenten hatten gegen den Bestand vom 1. Januar 1900 um etwa 9000 zu-, die Altersrenten um 300 abgenommen.

Nunmehr ist auch das Gutachten des berliner Gerichtschemikers Dr. Bischoff über den Inhalt der in der Mundhöhle des ermordeten Winters, sowie in dessen Speiseröhre vorgefundenen Speisereste eingetroffen. Das Gutachten spricht sich dahin aus, daß Chloroform oder ein anderes die Markose herbeiführendes Mittel nicht gefunden worden sei. Die Leichenteile Winters wurden vom Krankenhaus nach dem Keller der Staatsanwaltschaft geschafft, und zwar um Aufsehen zu vermeiden in der Nacht. Der Vater des Ermordeten hat in einem Telegramm an den Justizminister die Leichenteile seines Sohnes reklamiert, um ihm ein christliches Begräbnis zu verschaffen. Dem Vernehmen nach stehen neue Verhaftungen in dieser Angelegenheit bevor. Etwas Bestimmtes ist indessen nach dieser Richtung hin nicht zu erfahren.

Nach amtlichen Ermittlungen wurde der Eisenbahnfiskus durch den bisherigen Eisenbahnsekretär Tiemeyer um 92 300 Mark geschädigt. Der Betrug wurde von Tiemeyer in der Weise ausgeführt, daß er die Stationskasse in Gotha unter erdichtetem Vorwande zur Zahlung von Beiträgen anwies und dieselben durch Mittelspersonen erheben ließ. Die strebriestliche Verfolgung ist eingeleitet. Die Ehefrau Tiemeyers wurde verhaftet.

Das Kammergericht hat nach lange dauernden Beratungen den Antrag des Verteidigers des Willy Gluth abgelehnt, der dahin ging, seinen Klienten aus der Untersuchungshaft zu entlassen. Gegen Willy Gluth wird nunmehr die Voruntersuchung wegen Mords, verübt an der Lehrerin Medenwald, eröffnet.

Oesterreich-Ungarn. Die Situation im galizischen Streikgebiet der Holzarbeiter nimmt ein ernsteres Aussehen an. Es sind massenhaft Proklamationen aufrührerischen Inhalts verbreitet, was als Beweis gilt, daß die Bewegung einen politischen Charakter annimmt. Bisher sind 10 Kompagnien Infanterie, 2 Kompagnien Jäger und 1 Schwadron Husaren in das Streikgebiet abgerückt.

Rußland. Der Zar erhöhte die an Montenegro gewährte Subvention auf jährlich 250 000 Rubel behufs Erhaltung von vier ständigen Infanteriebataillonen. Ein kaiserliches Manifest giebt bekannt, daß am 30. April (a. St.) in Korsu die Vermählung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie, der Tochter des Königs der Hellenen, stattgefunden hat. Die Bezirksstadt Kolno steht in Flammen.

England. Lord Rosebery hielt bei einem Bankett des Glasgow-Universitätsklubs in London eine Rede, in welcher er ausführte, Großbritannien habe viel von Deutschland zu lernen in seiner außerordentlichen Industrie und außerordentlichen Konzentration und der besonnenen Art und Weise, mit der Deutschland im Vergleiche zu England seine Regierung unterstützt.

Italien. Der Papst ist gegenwärtig mit der Abfassung einer Enzyklika ausschließlich religiösen Inhaltes, die zu Beginn des nächsten Jahres veröffentlicht werden soll, beschäftigt. Diese Enzyklika wird gewissermaßen das

geistige Testament des Papstes bilden, und man will wissen, daß sie eine Art Zusammensfassung aller in den frühern Enzykliken aufgestellten Lehrsätze enthalten werde.

Dem italienischen Kronprinzen ist auf seiner Reise nach Berlin ein unangenehmes Abenteuer passiert. In Basel bemerkte man das Fehlen des Gepäckwagens, und telegraphische Nachforschungen in Italien ergaben, daß derselbe dort ausgeraubt worden war. Der Wagen enthielt nebst Gepäck auch zahlreiche Geschenke. — Noch immer schleudert der Vesuv gewaltige Lavamassen aus seiner Tiefe empor. Der Krater, dessen Eruptionen bereits im Niedergang begriffen schienen, hat von neuem seine Tätigkeit begonnen. Indessen treten bereits längere Zwischenpausen ein, während deren der Gipfel von dichten, weißen Rauchwolken umhüllt ist.

Spanien. In Barcelona haben sich die Aufruhrstörungen wiederholt. Einige Volkshäuser errichteten Barricaden und empfingen die Gendarmerie mit Gewehr- und Schüssen. Diese erwiderte das Feuer. Auch von den Terrassen und Balkonen wurden auf die Gendarmerie Schüsse abgegeben. Der Wagen- und Straßenbahnverkehr ist eingestellt worden. Die Regierung ist fest entschlossen, die Ruhe um jeden Preis wiederherzustellen. Der Kriegszustand, der über die Ostprovinzen verhängt ist, wird über ganz Spanien ausgedehnt werden, wenn die Tumulte sich wiederholen. Die Kriegsstotte geht nach Barcelona. Antinationale Propaganda wird streng bestraft. Gegen Steuerzahler, die ihre Pflichten nicht erfüllen, wird vorgegangen durch Schließung ihrer Geschäfte.

Amerika. Aus einer von der Universität Atalanta herausgegebenen Studie über die Stellung der Neger im amerikanischen Geistesleben geht die bemerkenswerte Tatsache hervor, daß nicht weniger als 3 Tageszeitungen, 136 Wochenschriften und 11 Schulzeitungen ausschließlich von Negern geleitet werden. Gewiß ein Beweis von überraschender Entwicklungsfähigkeit, wenn man bedenkt, daß bis vor wenigen Jahrzehnten die Schwarzen Amerikas noch fast durchgängig in untergeordneten mechanischen Beschäftigungen thätig waren.

Philippinen. Aus New-York wird gemeldet, daß in Manila eine Verschwörung entdeckt worden ist. 100 Personen, darunter auch Beamte, sind verhaftet worden. 3000 Filipinos hätten Bulan, im Süden der Insel Luzon, gestürmt und die amerikanische Garnison getötet.

Ostasien. Aus Korea kommt die Nachricht von einem neuen ausgedehnten russischen Landankauf. Es handelt sich um Land bei Port Tschinnen an der Westküste von Korea.

Der Krieg in Südafrika. Eine höchst überraschende Nachricht ist vom Kriegsschauplatz eingetroffen. Der englische Feldmarschall Lord Roberts hat Kroonstadt besetzt, ohne Widerstand zu finden. Die Boeren zogen nach dem Baalfluß, wo sie sich verschanzten. Daß die Boeren Kroonstadt, wo sie schon seit Cronjes Kapitulation Verschanzungen angelegt haben, dem Gegner ohne Kampf überlassen haben, muß im höchsten Grade Wunder nehmen und kann kaum noch durch irgendwelche strategische Absichten erklärt werden. Höchstens bleibt die Möglichkeit, daß die Heeresleitung der Boeren die Masse der Transvaaler am Baalfluße zu versammeln strebt, während die Truppen des Dranjestaates in der rechten englischen Flanke, gestützt auf die noch in Besitz der Boeren befindlichen Pässe des Drakensgebirges, einen Guerillakrieg führen sollen. Damit wäre in Einklang zu bringen, daß Präsident Steijn die Regierung nach Heilbronn verlegt hat. Auch um Mafeking ist es wieder lebendig geworden. Die Boeren griffen die Stadt lebhaft mit Geschützfeuer und Gewehrfeuer an. Das Eingeborenenviertel wurde zerstört. Mafeking soll sich übrigens nur noch wenige Tage halten können, dann seien die Lebensmittel völlig erschöpft. Das Verbot der Einfuhr von Lebensmitteln seitens Portugal über die Delagoabai wird in erster Reihe die gefangenen Engländer treffen. Zuerst wird man den Burghers Lebensmittel verabsorgen, dann den Angehörigen der neutralen Mächte und zuletzt erst den Gefangenen.

Stadt und Land.

Zarnowitz, den 16. Mai 1900.

[Preussischer Beamten-Zweigverein.] Am 13. d. M. hielt genannter Verein unter dem Vorsitz des Bahnmeisters Gröhling eine Versammlung im Restaurant Gambrinus hier selbst ab; sie wurde von den Anwesenden durch ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät den Kaiser eröffnet. Am 31. Mai und den folgenden Tagen findet in Berlin die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes deutscher Beamtenvereine statt, zu der an den hiesigen Verein eine Einladung ergangen ist. Der Verein steht von der offiziellen Entsendung eines Delegierten ab. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch gebotene Aenderung der Vereinsstatuten. Es wurde beschlossen, sämt-

liche Paragraphen der Statuten einer Revision zu unterziehen und die Arbeit einer Kommission anzuvertrauen, die auch sofort erneuert wurde. Als noch die Einrichtung eines Stenographen-Kurses in Erwägung gezogen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

[Ober-schlesischer Städte-tag.] Am Sonnabend, den 9. Juni d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr findet im Rathause zu Grottkau die allgemeine Jahresversammlung des Oberschlesischen Städte-tages statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Einführung einer Gemeinde-Grundsteuer-Ordnung (Berichterstatter: Erster Bürgermeister Mengel-Gleiwitz); Einsetzung einer gemeinschaftlichen Prüfungskommission für mittlere Gemeindebeamte (Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Gahn-Patschkau); Beschlußfassung der Stadtverordneten-Versammlungen in dringenden Fällen (Berichterstatter: der Vorsitzende, Oberbürgermeister Engel-Neustadt OS.); Abänderung der Satzungen des Städte-tages (Berichterstatter: Erster Bürgermeister Bagels-Dypeln).

[XXXVII. internationaler Maschinenmarkt zu Breslau.] Behufs Erleichterung des Besuchs des diesjährigen Maschinenmarktes zu Breslau gelangen auch diesmal von den im direkten Verkehr mit Breslau stehenden Stationen der Direktionsbezirke Breslau, Kattowitz und Posen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Breslau zum einfachen Personenzugspreise zur Ausgabe. Die ermäßigten Karten werden am 17., 18. und 19. Mai mit dreitägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben. Benutzung von Schnellzügen, Fahrtunterbrechung und Freigepäd sind ausgeschlossen. Der diesjährige Maschinenmarkt wird von ca. 260 Ausstellern (1899: 250) besichtigt und weist eine besonders reiche Auswahl land-, forst- und hauswirtschaftlicher Maschinen und Geräte auf.

[Kleinbahn Gleiwitz-Katibor.] Zur Herstellung und zum Betriebe einer nebenbahnähnlichen Kleinbahn in einer Spurweite von 0,785 Meter von Gleiwitz über Rauden nach Katibor für die Beförderung von Personen und Gütern mittelst Dampftrakt ist der Oberschlesischen Dampfstraßenbahn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin die Genehmigung erteilt worden. Die Genehmigung ist auf die Dauer von 99 Jahren erteilt. Die für die Teilstrecke Gleiwitz-Rauden unterm 15. Oktober 1897 erteilte Genehmigung ist gleichzeitig als erloschen erklärt worden.

[Verkehr mit Genußmitteln.] Nach den vom Bundesrat genehmigten Vorschriften über den Verkehr mit Genußmitteln wird den Landes-Zentralbehörden die Befugnis gegeben, zu bestimmen, welche Stoffe als Geheimmittel anzusehen sind und gegebenen Falles dem Verkehrs-Verbote unterliegen. Um die Einheitlichkeit zu sichern, ist aber gleichzeitig vom Bundesrate beschlossen, ein Verzeichnis der in Frage kommenden Geheimmittel aufzustellen, sowie später Ergänzungen derselben zu vereinbaren. Behufs Aufstellung dieses Verzeichnisses werden zur Zeit in den Bundesstaaten Erhebungen angestellt. Die Ergebnisse der letzteren sollen dem Bundesrat unterbreitet und auf der dann gewonnenen Grundlage soll das endgültige Geheimmittel-Verzeichnis festgestellt werden.

[In Sachen der Orthographie-Frage] stellt der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Lehrervereins bei der zu Pfingsten in Köln abzuhaltenden Versammlung folgenden Antrag: Die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins hält es für dringend notwendig, daß für Schule und Leben eine einheitliche, auf übersichtlichen Grundsätzen folgerichtig aufgebaute Rechtschreibung Geltung hat. Als Schritte zu diesem Ziel betrachtet sie: 1. die Aufhebung derjenigen Erlasse der Reichs- und Staatsbehörden, welche die Anwendung der in den Schulen gelehrt Rechtschreibung im amtlichen Verkehr der Behörden untereinander verbieten. — 2. Eine Weiterbildung dieser Rechtschreibung nach der Richtung hin, daß eine weitere Vereinfachung und konsequente Durchführung der Regeln Platz greife. — Die Vertreterversammlung beauftragt den geschäftsführenden Ausschuss des Deutschen Lehrervereins, im Sinne dieser Beschlüsse bei dem Reichskanzler vorstellig zu werden und ersucht die Landeslehrervereine in den deutschen Bundesstaaten, bei den Behörden ein Gleiches zu thun.

[Jubiläumfeier.] Wie dem kirchl. Wochenblatt berichtet wird, ist zur Feier des fünfzigjährigen Amtsjubiläums des General-Superintendenten D. Erdmann eine besondere Ehrung desselben seitens der schlesischen Geistlichen in Aussicht genommen. Ein Komitee hierfür ist in der Bildung begriffen. Am 26. Juni, dem Tage vor dem Jubiläum, soll ein Frühstück stattfinden, zu welchem alle evangelischen Geistlichen Schlesiens zur Beteiligung aufgefordert werden.

[Gleichstellung der medizinischen Doktorwürde.] Der preussische Kultusminister hat eine Verfügung erlassen, in welcher bestimmt wird, daß die bei einer nichtpreussischen Universität im deutschen Reiche erworbene medizinische Doktorwürde der von preussischen Universitäten erteilten als gleichstehend zu erachten ist.

[Besuch der pariser Weltausstellung.] Aus Staatsmitteln sollen, wie aus den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses bekannt ist, nicht unerhebliche Mittel bereitgestellt werden, um geeigneten, minder bemittelten Personen, namentlich Handwerkern u. s. w., den Besuch der pariser Weltausstellung zu ermöglichen. Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Summen auf die einzelnen Regierungsbezirke ist bisher noch nicht erfolgt. Die Regierungspräsidenten haben der Ministerial-

instanz ihre Vorschläge unterbreitet, die gegenwärtig der Prüfung unterliegen. Im übrigen wird die Gewährung staatlicher Reisestipendien allgemein an die Bedingung geknüpft werden, daß die Gemeinden oder Gewerbevereine u. s. w. ihrerseits zu diesen Stipendien beitragen!

[Zur Schulreform.] Ueber die Absichten des Unterrichtsministeriums in Sachen der Schulreform soll angeblich in der Hauptversammlung des Vereins für Schulreform mitgeteilt worden sein, daß das Latein solle nach wie vor im Gymnasium sowohl wie im Realgymnasium mit der Sexta beginnen und in beiden Anstalten wesentlich verstärkt werden. Das Griechische soll im Gymnasium bis zur Obersekunda hinaufgehoben, dort aber mit acht Stunden wöchentlich unterrichtet werden, und ebenso das Englische auf dem Realgymnasium in Obersekunda beginnen. Ueberhaupt sollen die beiden Schulen einander so genähert werden, daß sie als einheitliche Schulen mit Gabelung von Obersekunda an erscheinen. Dies soll mit Rücksicht auf die Zulassung der Realgymnasialabituirenden zum Studium der Medizin, sowie wahrscheinlich auch zu dem der Jurisprudenz erfolgen. Die Oberrealschulen bleiben im wesentlichen unverändert, auch bezüglich der Berechtigungen.

[Von der russischen Grenze.] Ein großer Theeschwandel, der seit langen Jahren schwinghaft betrieben wurde, ist durch die deutsche Grenzbehörde ans Tageslicht gekommen. Der russische Thee, um den es sich hier handelt, unterliegt in Rußland der Besteuerung, und zwar werden den Verkäufern zum steuermäßigen Verschließen der kleinen Pakete Banderolles von der Steuerbehörde überlassen, genau nach Maßgabe des versteuerten Quantums. Der mit den Banderolles verschlossene Thee darf in den Handel gebracht werden. Seit längerer Zeit wurde beobachtet, daß vielfach minderwertiger Thee in den Handel gebracht wurde, der mit Banderolles verschlossen war, von denen man annehmen konnte, daß sie gefälscht waren. Der Thee war aus frischem Thee und aus den von großen Restaurants, Cafés u. s. w. zurückgekauften, schon einmal gebrauchten und dann getrockneten Theeblättern bereitet. Alle Ermittlungen wiesen darauf hin, daß die falschen Banderolles in Deutschland gemacht seien. Die russische Behörde setzte sich mit dem Grenzkommissar Mäbler in Deuthen in Verbindung, dem es auch gelang die Druderei der Fälschungen zu ermitteln. Diese sind in Breslau hergestellt worden, wo auch noch über 30 000 Stück vorgefunden wurden. Es sind ferner diese minderwertigen Theesorten in Originalverpackung an größere bestens akkreditierte Firmen verkauft worden, und die Annahme, daß diese ebenfalls gefälschten Packpapiere aus derselben Quelle, wie die Banderolles stammen, dürfte wohl richtig sein.

Deuthen. Ein Wettbewerbs zur Erlangung von Entwürfen für ein Siedehaus des Kreises Deuthen wird mit Frist bis zum 1. Oktober d. J. ausgeschrieben. Es sind drei Preise von 1000, 600 und 400 Mk. ausgesetzt. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Heintzgrube, indem bei der Ausfahrt die Schale so heftig auf die Sohle aufschlug, daß die darin befindlichen Ober-Gäuer Hammer, Blaszyk und Lukaszyk schwere Erschütterungen und Verletzungen davon trugen. An dem Aufkommen des Hammer wird gezwifelt. — Als vorgestern in den ersten Morgenstunden ein Arbeiter am Schießhause entlang nach Hofsberg ging, gestellte sich plötzlich ein unbekannter Mann zu ihm und stieß ihm mit aller Wucht sein Taschenmesser bis an das Heft in das rechte Jochbein dicht unterhalb der Schläfe, worauf dieser sich dann eiligst entfernte. Alle Bemühungen des Verletzten, das Messer zu entfernen, waren erfolglos. Er begab sich zu einem roßberger Arzte, doch auch dieser vermochte nicht, dem Gestochenen Hilfe zu bringen und schickte denselben in das städtische Krankenhaus. Die beiden Krankenhaus-Aerzte waren um 2 1/2 Uhr zur Stelle und mühten sich anfangs vergebens, das Wundinstrument zu entfernen. Erst mit Hilfe einer Schmiedezange gelang es, das Messer herauszuziehen. Wie die Ob. Grz. Ztg. meldet, ist nur der Knochen perforiert, und so dürfte der Ueberfallene am Leben erhalten werden. Von dem Räuber fehlt jede Spur.

Vipine. Ein schweres Unglück ist am Sonnabend noch im letzten Augenblicke verhütet worden. In der Nähe des Schlafhauses stand eine Droschke, welche, wie die Ob. Grz. Ztg. berichtet, ein Brautpaar zur Kirche fahren sollte, ohne Aufsicht da, als die Straßenbahn gerade von Königshütte kam. Die Pferde scheuten, gingen direkt auf die Bahn zu und wären zermalmt worden, wenn nicht in diesem Moment der gerade des Weges daherkommende Bergkat Kemy mutig den Tieren in die Zügel gefallen wäre. Auch die Straßenbahn hielt kurz vor den Pferden.

Königshütte. Die Bevölkerung unserer Stadt ist in stetiger Zunahme begriffen, wovon auch das Wachsen der Schülerzahl an den Volksschulen ein Beispiel liefert. Die Zahl der Volksschüler beträgt gegenwärtig 10 687, das sind 700 gegen das Vorjahr mehr. Im Jahre 1898/99 war nur ein Mehr von 350 gegen das Vorjahr zu verzeichnen. — Der hiesige alte Marktplatz an der Hütte wird aufgehoben und zum Betriebsplatz der Hütte zugeschlagen werden. Gegen den neuerbauten Weg wird er durch eine massive Mauer abgeschlossen werden.

Zabrze. Von verschiedenen, namentlich österreichischen Blättern ist die Nachricht verbreitet worden, daß hervorragende ober-schlesische Grubenverwaltungen ihre Kunden benachrichtigt hätten, daß bei freien, nicht verschlossenen, sogenannten Plusquantitäten eine Preiserhöhung eingeführt werde. Der Ob. Wanderer erfährt

aus sicherster Quelle, daß einstweilen nichts Wahres an der Sache ist und daß gar keine Aussicht besteht, eine Preiserhöhung einzuführen. Eine Steigerung der Preise ist vor dem Winter kaum zu erwarten.

Schwientochlowitz. Nach einer amtlichen Statistik sind die Erkrankungsfälle an Typhus hier selbst weder im Zunehmen noch im Abnehmen begriffen; sie stehen auf der Durchschnittszahl von täglich 4 Erkrankungen. Die Gesamtzahl der am Typhus erkrankten Personen beträgt seit dem 9. Februar bis jetzt 113; davon sind 18 als genesen gemeldet worden, ein großer Teil dürfte sich in der Konvaleszenz befinden und neun Personen sind an der Krankheit gestorben. Der letzte Todesfall war in der Woche vom 30. April zum 6. Mai zu verzeichnen. Etwa 50 Prozent der Erkrankungsfälle kommen auf Personen im Alter bis zu 17 Jahren, der Rest auf die späteren Jahre. Im Hüttenlazarett befinden sich augenblicklich 20 Typhusranke in Behandlung und Pflege. — Dieser Tage waren Medizinalrat Dr. Roth aus Dypeln und Landrat Dr. Benz aus Deuthen hier selbst anwesend. Sie nahmen die Sandloonie, die Eisenbahnstraße, die Langestraße, sowie einzelne Gehöfte in Augenschein. Der Besuch galt den Vorkehrungen, die gegen die Ausbreitung der Typhus-Epidemie getroffen werden sollen.

Gleiwitz. Bei den Ausschmückungsarbeiten an der großen Ehrenspforte Wolke- und Niederdingstraße trug sich Montag vormittag ein schwerer Unglücksfall zu. Der breslauer Dekorateur Volkmer war beschäftigt, die Fahne anzubringen, als die große Feuerwehrlleiter umstürzte und ihn mit sich riß. Mit schwerem Schädelbruch blieb er beknunngelos auf dem Straßenpflaster liegen. Man brachte ihn in das nahe gelegene städtische Krankenhaus, wo er später verstorben ist. — Gegen mehrere „Geschäftsfreunde“ des Bauunternehmers Louis Schiller ist die Untersuchung wegen Betrug und Wucher eingeleitet worden. Auf Wunsch der Königl. Staatsanwaltschaft ist Schiller hier geblieben, um eventl. als Zeuge zu dienen. — Die Stadt war zum Empfang des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp auf das feierlichste geschmückt. Insbesondere macht die Wolkestraße einen großartigen Eindruck. Am Anfange derselben, wo der Kardinal seinen Einzug gehalten hat, befindet sich eine Ehrenspforte; die mit 25 Fahnen und Tannengrün geschmückt ist und die Inschrift „Salvo“ trägt. Die Wolkestraße ist mit 140 Masten ausgestattet, die miteinander durch Tannengürtlanden verbunden sind. Der großartigste Punkt ist vor der Einmündung an der Niederdingstraße, wo ebenfalls eine große dreiteilige Ehrenspforte errichtet ist.

Kattowitz. Der Fiskus läßt auf einem Wiesengrundstück gegenüber dem Gemeindehause in Zalenze ein Bohrloch stoßen, dem in kurzer Zeit ein zweites folgen soll. Es werden neben dem Bohrmeister an 20 Arbeiter beschäftigt, deren Zahl aber noch vermehrt werden soll. Zu welchem Zwecke die Bohrversuche angestellt werden, ist nicht bekannt. Es laufen hierüber mancherlei Gerüchte um.

Blesz. Die Kaiserin hat dem Dienstmädchen Marianna Warzecha von hier in Anerkennung ihrer vierjährigen treuen Dienste bei dem Gerbermeister Friede hier selbst ein goldenes Kreuz nebst Diplom verliehen. Dasselbe wurde der Warzecha im Rathausaale durch Landrat von Heyking in Gegenwart der Dienstherrschaft und des Magistrats überreicht. — Das hiesige neu begründete katholische Waisenhaus wird Anfang September feierlich eröffnet werden. Das Familien-Alumnat wird auch im September fertig und zum 1. Oktober eröffnet werden.

Carlsruhe. Der König von Württemberg ist nebst Gefolge mittelst Extrazug zum Jagdaufenthalt hier eingetroffen. Den Zug begleiteten von Dels bzw. Namslau aus zwei Eisenbahndirektoren. Der Herzog Nikolaus empfing mit seinem Adjutanten und den ersten Beamten den König auf dem Bahnhofe, wo weißgekleidete Mädchen und die Schuljugend dem königlichen Gast zujubelten und eine junge Dame einen Orchideenstrauß überreichte.

Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 6. bis 12. Mai.

Geborenen.

Ein Sohn: dem Hüttenarbeiter Johann Thomas Bartusch, dem Tischlermeister Richard Masaj, dem Lokomotivbeizer Johann Smolla (todgeboren), dem Stellwert-Schloffer Maximilian Hennem. — Eine Tochter: dem Steinbrucharbeiter Andreas Goltowski, dem Häuer Franz Gresszof, dem Fleischermeister Philipp Czerwiouka, dem Bergmann Karl Schmidersti.

Aufgebote.

Polizeiergeant Johann Karl Nowak, Witwer, und ledige Klara Martha Kaintoch, beide in Tarnowitz. — Militär-Auwärter August Johann Kalette in Tarnowitz und Witwe Erica Mathilde Gorch, geb. Kinder, in Podgorz, Kreis Thorn. — Dominikaltnecht Adam Franz Sesezyk in Alt-Tarnowitz und ledige Johanna Ceglarek, in Tarnowitz. — Buchhalter Karl Gustav Rudolph Janus in Rybna (Heinrichswert) und ledige Marie Hedwig Henriette Wabner in Tarnowitz. — Kalkofen-Arbeiter Paul Nowak, ledig, in Piaszyna und ledige Franziska Sophie Heidud in Tarnowitz.

Sterbefälle.

Elisabeth Marie Gollach, 10 Monate 28 Tage alt. — Häuer Thomas Kulisch, aus Neu-Scheklaw, 40 Jahre alt. — Berehlt. Tagearbeiter Franziska Zaworek, geb. Janowitsa, 59 Jahre alt. — Kaufmann David Kamm, 71 Jahre 8 Monate alt. — Bergwälbte Ludwig Nowak, 92 Jahre alt. — Verwitwete Hilfsbremser Susanna Franek, geb. Nowycki, 56 Jahre alt. — Hopplaz-Ausscher Karl Dwezarek, 62 Jahre alt.

Die heutige Nummer enthält zwei Beilagen: 1. für die Stadt-Auflage von dem Städt. Gaswerk Tarnowitz über Gaskochapparate u. s. w. 2. für die gesamte Auflage von Herrn S. C. Stender, Bank-Geschäft und Lotterie-Einnahme, Lübeck, über die vierte Wohlfahts-Lotterie.

Wohlfahrts-

LOOSE à Mk. 3,30 zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin 16 870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

575,000 Mk.

- 1 Haupt-Gewinn 100,000 Mk.
- 1 Haupt-Gewinn 50,000 Mk.
- 1 Haupt-Gewinn 25,000 Mk.
- 1 Haupt-Gewinn 15,000 Mk.
- 2 à 10 000 = 20 000 Mk.
- 4 à 5 000 = 20 000 Mk.
- 10 à 1 000 = 10 000 Mk.
- 100 à 500 = 50 000 Mk.
- 150 à 100 = 15 000 Mk.
- 600 à 50 = 30 000 Mk.
- 16 000 à 15 = 240 000 Mk.

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5 und in Hamburg, Nürnberg und München. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Tarnowitz bei **Bernh. Goldmann** und **Jenny Krebs**, Zigarrengeschäft.

Donnerstag, den 17. Mai 1900, vorm. 11 Uhr versteigere ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Reumann** die zur **David Böhm** schen Konkursmasse von **Tarnowitz** gehörigen Gegenstände freiwillig:

Div. Brauereizutensilien und Waren, als: Malzkeime, Spunde, Holzmaße, Flaschenzug, Bierfässer, Messinghähne, Anstechhähne, Eisschrank, Bierlisten, Flaschen, 1 Brückenwage mit Gewichten,

Div. Wirtschaftsgeräte:

1 Siedemaschine, Getreidereinigungs- maschinen, Wagenteile, Wagen, Türen, Fenster, Bretter, Bohlen, Säcke, ungefährr 300 Stück Klinkerziegel, Schlitten, Ackergeräte, 1 Schrotmühle, Rutschgeschirr.

Div. Möbel:

1 Schreibtisch, Kleiderschrank, Bett- gestell, Betten, Tische, 1 Kommode, 1 altes Flügelinstrument, div. Bücher und Münzen,

1 Geldschrank

und v. a.

in der Boehmischen Brauerei in Tarnowitz, Bahnhofstraße.

Tinzmann Gerichtsvollzieher.

Sonabend, den 19. Mai b. J., vor- mittags 9 Uhr versteigere ich vor dem **Dulus** schen Gasthause zu **Radzionkau**, zwangsweise:

ca. 20 Pfd. Schweinesett mit Eimer, 1 Kanarienvogel mit Gebauer, ca. 10 Pfd. gebrannten Kaffee, 1 angefangenes Fäßchen Mosttrich, 1 Faß mit ca. 10 Liter Essig, 2 leere Fässer, 1 Faß mit ca. 1 Schock Heringe, 34 Paß Eichorie, 70 Schachteln Stiefel- schmiere, 100 Stück Zigarren und 32 Stück größere Kerzen.

Tarnowitz, den 16. Mai 1900.

Kleber, Gerichtsvollzieher.

Unterricht in GYMNAS- und REAL- schulen erteilt **G. Gerlach**, cand. phil., Lufschil-Strasse 1, 3.

5 Zimmer und Küche

sind im ganzen oder geteilt per bald zu ver- mieten. **Franz Michatz**.

Gestern Abend 10¹/₂ Uhr entschlief an Gehirnschlag unser inniggeliebter Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel

Herr Otto Böhm.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme in tiefster Betrübnis an

Die Hinterbliebenen.

Tarnowitz, Breslau, Trebbin, den 15. Mai 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftlicher Verein Tarnowitz.

Am Sonntag, den 20. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr findet im Gluske- schen Saale zu Tarnowitz eine öffentliche Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt, zu der die Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit eingeladen werden. Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Beschlußfassung über Eintragung des Vereins in das Vereinsregister und Abänderung der Satzungen.
3. Vortrag des Herrn Amtsgerichtsrats **Antoss**—Tarnowitz über „Gewährleistung bei Viehmängeln nach dem B. G. B.“
4. Vortrag des Herrn Delonomie-Inspektors **Heptner**—Ruedel über „Ziegenzucht und Ziegenhaltung“.
5. Vortrag des unterzeichneten Vorsitzenden über „Die Altersversorgung des Landwirts.“

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins. **von Schwerin**, königlicher Landrat.

Einem geehrten Publikum von Tarnowitz und Umgegend die er- gebene Mitteilung, daß ich außer meinem jetzigen Geschäft noch den früher

Amlangischen Garten

übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, dem geehrten Publikum nach allen Richtungen hin gerecht zu werden. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Scharla.

E. Hildebrandt,

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede **Kreuzburg OS.**

empfehlte sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für Brennerien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen, Verbesserung vorhandener Dampfanlagen und Fabrikeinrichtungen,

Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen und Pumpenanlagen.

Lieferung von Bottichen, Reservoirien.

Eisenkonstruktionen jeglicher Art, gußeis. Säulen, Platten, Rosten etc.,

unter Garantie sachmännischer Ausführung.

Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.

Speisekartoffeln

hat billigst jedes Quantum abzugeben. **Kaskel Bick**, Graetz (Prov. Posen).

Medizinische Real-Encyclopädie

von **Eulenburg**, 29 Bände, sehr gut erhalten, zu verkaufen und zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohlfahrtslotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Preis des Loses **3 Mk. 30 Pfg.** Porto nach auswärts 10 Pfg. Ziehungsliste nebst Porto 15 Pfg. **A. Sauer & Komp.**

Central-Bierhalle,

Kralauer Straße 8. Sonnabend, den 19. Mai 1900

Schwein- schlachten.

Früh 9 Uhr Wellfleisch und Wellwürst. Abends

Burstabendbrot. Es ladet ergebenst ein



Carl Hudusch.

Für die Küche!

Dr. Getkers Backpulver, Dr. Getkers Vanille-Zucker, Dr. Getkers Pudding-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von **Ed. Rurainsky, Otto Grüne, Victor Kuschel.**

Mülhäuser Zeugreste.

Ernest Schwob & Cie., Mülhausen i/El. Kattun-Reste, Satins, Batist, Woll- mousseline, Flanelle, Möbelstoffe, weiße Artikel, Futterstoffe usw. **!!Nur für Wiederverkäufer!!** Preiscurant zur Verfügung.

Breslauer Korn

Orig.-Fäll. der Brennerei. **Wein-Korn** 90, 110 und 130 Pfg. **Wacholder Korn** 120 Pfg. **Waldmeister-Korn** 120 Pfg. **Jagd-Korn** 150 Pfg. **Ungarweizen-Korn** 175 Pfg. per Liter-Flasche. Niederlage bei: **Paul Schubert.**



Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nuß- baum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin. Allein echt: Tarnowitz **Ed. Rurainsky.**

5 Zimmer und Küche

im zweiten Stock sind für den 1. Juli oder später zu vermieten. **Karlshoferstraße, Schmiebmester J. Polczyk sen.**

Ansichtspostkarten

und verschiedene andere illustrierte Postkarten in großer Auswahl vorrätig. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** **A. Sauer & Komp.**